

12.

**B O N N E R
BUCHMESSE
MIGRATION**

VIelfalt GEstALTEN

DEMOKRATIE LEBEN

Haus der Geschichte

21. – 24. Nov. 2019

PROGRAMMHEFT

12. Bonner Buchmesse Migration

Donnerstag, 21. November 2019

15:00	»Demokratie-Führung«	S. 63
18:00	Eröffnungsfeier der Bonner Buchmesse Migration	S. 8

Freitag, 22. November 2019

10:00	Schullesung: Robert-Wetzlar-Schule	S. 56
11:00	Fernreise daheim	S. 43
11:00	Workshop: »Entrepreneurship Education«	S. 23
11:00	»Im Supermarkt des Glaubens«	S. 22
11:00	Workshop: »Demokratie-Initiativen ermutigen ...«	S. 24
12:00	Führung durch das Haus der Geschichte	S. 60
12:30	Lesung: »Ayses verbotene Briefe«	S. 57
12:45	Lesung »Kopfüber«	S. 44
13:00	Auszeit	S. 10
14:00	Führung im Bundesrat	S. 61
14:00	Vortrag »Kurdische Migranten in Deutschland«	S. 26
14:00	Vortrag »Geflüchtete Frauen«	S. 25
14:30	Film »Rucksack«	S. 11
15:30	Lesung »Auge des Orients«	S. 45
16:00	Lesung »Mem u Zîn – das klassische kurdische Epos«	S. 46
16:00	Performance: »Kapitäninnen«	S. 12
17:00	Tanztheater: »Dörfer der Hoffnung«	S. 13
17:30	Lesung »Die Asylentscheiderin«	S. 47
18:00	Lesung »Geburtsstätte der alevitischen Legenden«	S. 48
18:00	Vortrag »Latein- und Südamerika im Wandel«	S. 27
19:30	Vortrag »Armenisch-türkische Beziehungen«	S. 28
20:00	Vortrag »Migration ins Exil ...«	S. 29
20:00	»Poetryslam«	S. 14

Samstag, 23. November 2019

10:30	Workshop »The Poetry Project e.V.«	S. 30
11:00	Vortrag und Lesung »Autorencafé«	S. 31
11:00	Lesung »Zeitfenster«	S. 50
11:00	Lesung »Stolpersteine auf dem Weg zur Freiheit«	S. 49
11:00	Workshop der Stiftung Mitarbeit	S. 24
12:45	Vortrag »Religiöse Emanzipation und Islam«	S. 32
13:00	Lesung »Afrin – Gesicht der Hoffnung«	S. 51
14:00	Auszeit	S. 10
14:30	Lesung: »Das Loch, Georgien im Umbruch«	S. 52
14:30	Afrikatag	S. 59
14:45	Vortrag »Aktiv für Vielfalt!«	S. 33
15:30	Literaturwettbewerb, Preisverleihung	S. 15
16:45	Vortrag »Iliazad – ein Georgier in Paris«	S. 35
16:30	Vortrag »Faktencheck«	S. 34

17:45 »Imbo-Dancer«	S. 16
18:00 Afrikatag	S. 58
18:30 Lesung »Marcher!«	S. 59
18:30 Lesung »Writers room, 70 Jahre Grundgesetz«	S. 53
19:00 Vortrag »Schwarz ist der Ozean«	S. 36
19:00 Film »Whose is this song?«	S. 17
20:00 Afrikatag, Abendprogramm	S. 59
22:00 Afrikanacht, Party	S. 58

Sonntag, 24. November 2019

10:00 Workshop »Netzwerke in der Gesundheitsförderung«	S. 37
10:00 Theaterworkshop »Welch ein Drama – die Demokratie«	S. 18
11:00 Matinée »Integration und gesellschaftliche Konflikte«	S. 38
11:00 Lesung »Liebe Rana, lieber Achmed«	S. 54
13:15 Workshop zum Marie-Kahle-Preis	S. 39
13:30 Interreligiöses Podium	S. 41
14:00 Lesung »Unter dem Tschador meiner Mutter«	S. 55
15:00 Diskussion »Frauen von Medina«	S. 42
16:00 Kabarett mit Özgür »Ötze« Cebe	S. 19
17:00 Musikalischer Abschluss	S. 20

täglich

Messestände	S. 21
Wir miteinander, Fotoausstellung	S. 62
weitere Angebote	S. 60

Programmänderungen Vorbehalten

Aktuelle Informationen unter www.bonnerbuchmesseemigration.de



Die Bonner Buchmesse Migration:

Netzwerktreffen und Informationsmarkt, persönliche Begegnung und gesellschaftlicher Diskurs

- Literarisches Forum mit Reichweite – öffentlichkeitswirksam für Verlage, Institutionen, Vereine und Initiativen der nationalen wie internationalen Migrations- und Flüchtlingsarbeit;
- Raum für Begegnung und Auseinandersetzung zwischen Schriftstellern, Autorinnen, Wissenschaftlern und ihren Gästen, intensiven Austausch über die nationale und internationale Migrationsliteratur, geplante Neuerscheinungen sowie aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen;
- Kulturelle Veranstaltungen und ein begleitendes Ausstellungsprogramm im Haus der Geschichte;
- Extra-Angebote für Schulklassen wie Autorenlesungen
- den Literaturwettbewerb als kreative Herausforderung für Schreibende in den Gattungen Lyrik, Erzählungen, Kinder- und Jugendliteratur.

Hintergrund: De EMFA / Integrationsagentur des Ev. Kirchenkreises Bonn und das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. gaben 1998 den Impuls für die erste Bonner Buchmesse Migration; sie fand im Gustav-Heinemann-Haus in Bonn-Tannenbusch statt. Der Gründungsgedanke war, den Themen Migration, Flucht und Zusammenleben der Kulturen einen eigenen Rahmen geben. Über die Jahre ist diese Messe gewachsen – nicht nur im Umfang, auch in ihrer Vielfalt und Qualität. Seit 2001 gastiert sie alle zwei Jahre im Haus der Geschichte. Die Buchmesse verfolgt keine kommerziellen Ziele und wird in großen Teilen ehrenamtlich getragen.

Die Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge finden Sie umseitig.



Grußwort



von Dr. Hidir Çelik

**Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn/
Integrationsagentur.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum zwölften Mal laden wir Sie herzlich zur Bonner Buchmesse Migration im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland vom 21. bis zum 24. November 2019 ein.

Unter dem Motto „Vielfalt gestalten – Demokratie leben“ feiern wir die diesjährige Buchmesse, die mittlerweile über Bonner Grenzen hinaus eine Tradition geworden ist.

Von Anbeginn an, seit 1998, mit der Initiierung der ersten Buchmesse, haben wir uns für ein vielfältiges Programm, für eine Kultur der Anerkennung und ein respektvolles Miteinander ohne Grenzen eingesetzt.

Durch die Bonner Buchmesse Migration wurde eine große Vielfalt von Themen, wie Migration, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Flucht, die Religionen und Glaubensrichtungen in unserer Gesellschaft sowie die Fragen des Zusammenlebens der Kulturen, aus unterschiedlichen Perspektiven, regional sowie überregional, in den politischen und wissenschaftlichen Diskurs gestellt.

1919 – 2019: 100 Jahre Weimarer Republik, in der die deutsche Nationalversammlung Grundsteine für unsere Demokratie gelegt hatte. Leider wurde mit der Machtergreifung von Hitler 1933 dieser Prozess beendet. Nach den grausamen barbarischen Jahren bis 1945 wurde von unseren Verfassungsvätern und -müttern 1949 auf den Bausteinen der Weimarer Verfassung das Grundgesetz geschaffen, das uns heute eine Orientierung, in Freiheit zu leben, gibt.

Zum Wiederaufbau der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 haben auch Arbeitsmigrant*innen beigetragen. Durch über 60 Jahre Migration wurde Deutschland vielfältiger, bunter und kulturell reicher.

Demokratie ohne Vielfalt ist kaum vorstellbar. Denn Demokratie und Vielfalt sind die Mosaiksteine unseres Rechtsstaates, die sich

gegenseitig ergänzen. Schon immer mussten sich Zuwander*innen und auch deren Aufnahmegesellschaften mit Akzeptanz der Rechtsstaatlichkeit sowie Diskriminierungen auseinandersetzen.

„Demokratie leben“ heißt nicht, dass wir unsere kulturbedingten und kulturbezogenen Unterschiede aufgeben, sondern dass wir sie in einer Interaktion so anwenden, dass wir Gemeinsamkeiten entdecken und in den Vordergrund stellen. Denn jeder Mensch hat seine Lebensgeschichte, die zum größten Teil durch eine eigene Kultur, durch ethnische, politische und religiöse Zugehörigkeit geprägt ist. „Demokratie leben“ bedeutet, sie auch zu gestalten. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die uns dazu anhält, unsere Ängste abzubauen und zu überwinden. Demokratie zu leben, ist eine Herausforderung an die Gesellschaft und zugleich an jeden von uns, Grenzen zu überwinden, aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen und gemeinsam die Zukunft gestalten.

„Vielfalt gestalten - Demokratie leben“, mit diesem Motto möchte die 12. Bonner Buchmesse Migration Paradoxien wecken, Grenzerfahrungen aufzeigen, Ansprüche und Wirklichkeiten in den Diskurs stellen.

Die Bonner Buchmesse Migration bietet zugleich neben vielen Diskussionen ein begeisterndes Kulturangebot, das vier Tage lang die Besucher aus der Region nach Bonn zieht. Dadurch schafft sie ein begegnungsorientiertes, fast familiäres Erlebnis, das bei den großen Messen nicht möglich ist. Hier wird man die Geschichte der Migration erlesen und erleben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



von Annette Widmann-Mauz

Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Nicht nur in der Literatur, sondern in der gesamten Geschichte unseres Landes sind Migration, Einwanderung und kulturelle Vielfalt stete Begleiter. Heute haben 22,5% unserer Bevölkerung eine familiäre Einwanderungsgeschichte und die Vielfalt unserer Gesellschaft ist gelebte Realität.

Vielfalt ist eine Bereicherung, und gleichzeitig ist sie eine Herausforderung. Sie birgt Chancen wie auch Konflikte. Eine vielfältige Gesellschaft wie die unsere braucht Raum für gegenseitiges Kennenlernen, für Debatten, für Streit und Versöhnung. Damit das gut funktionieren kann, benötigen wir: Bereitschaft zur Integration und Akzeptanz von allen Seiten, Selbstvergewisserung über eigene kulturelle Identität – auch oder gerade in Abgrenzung zu Anderen. Die Literatur kann dabei Anregungen und Erklärungen geben und Widersprüche aufbrechen. Sie kann uns ein geistiges Rüstzeug geben, das uns in der Auseinandersetzung mit der kulturellen Vielfalt unterstützt.

In diesem Kontext leistet die Bonner Buchmesse Migration bereits zum 12. Mal einen besonderen Beitrag. Sie gibt dem Thema Migration ein eigenes Forum, sie bietet eine Plattform für Debatten und Austausch an. Sie ermöglicht das Kennenlernen der jeweils Anderen und bietet einen geschützten Raum für die so nötige gesellschaftliche Debatte.

In Zeiten von Fake News und steigenden populistischen Tendenzen in Europa, in denen Ängste geschürt werden, ist dies von besonderer Bedeutung.

Ich danke den Veranstaltern, den Autorinnen und Autoren für ihr Engagement. Als Schirmherrin wünsche ich allen Beteiligten spannende Diskussionen, neue Erkenntnisse und viele Anregungen beim diesjährigen Besuch der 12. Bonner Buchmesse Migration.



Dr. Joachim Stamp

Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Besucherinnen und Besucher,

bereits zum zwölften Mal ist die Bonner Buchmesse Migration im Haus der Geschichte ein Ort des interkulturellen Dialogs. Sie ist eine wichtige Plattform, die Autorinnen und Autoren mit Einwanderungsgeschichte mit Verlagen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Begegnung und zur Diskussion zusammenbringt. Das diesjährige Motto: „Vielfalt gestalten – Demokratie leben“ könnte passender und aktueller kaum sein. Vielfalt – das ist NRW! Kein anderes Bundesland ist so von Einwanderung geprägt. Über fünf Millionen Menschen haben eine Einwanderungsgeschichte. Wenn die Integration von Zugewanderten gelingt, dann profitiert davon unsere ganze Gesellschaft. Das zeigt die Geschichte unseres Landes eindrucksvoll. Aber diese Integration gelingt nicht von selbst, sie bedarf großer Anstrengungen.

Denn wir dürfen unsere Demokratie und ihre zentralen Werte wie Freiheit, Offenheit und Vielfalt niemals als selbstverständlich ansehen. In verschiedenen Ländern lässt sich seit einigen Jahren beobachten, wie ehemals demokratische Gesellschaften, teils offen, teils mit verdeckten Mitteln, sukzessive umgewandelt werden in pseudodemokratische Autokratien, „gelenkte Demokratien“. Minderheiten haben es schwer in solchen Ländern, Vielfalt wird als Bedrohung gesehen, nicht als Chance. Niemand soll glauben, dass Deutschland oder Nordrhein-Westfalen vor solch einer Entwicklung geschützt sind. Auch wir müssen wachsam sein, populistischen Tönen energisch widersprechen, uns im Alltag und auf der politischen Bühne den Populisten entgegenstellen und uns für die Errungenschaften unserer pluralen, freiheitlichen Gesellschaft einsetzen. Die Bonner Buchmesse Migration trägt seit vielen Jahren dazu bei.

Mein Dank gilt daher den Veranstaltern der Bonner Buchmesse Migration, die sich weit über die Region hinaus etabliert hat. Als

Jugendminister freut es mich besonders, dass auch die Kinder- und Jugendliteratur im diesjährigen Literaturwettbewerb ihren festen Platz findet. Allen Literaturinteressierten wünsche ich ein paar anregende Stunden mit spannenden Diskussionen in meiner Heimatstadt!

Die Bonner Buchmesse Migration wird gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**INTEGRATIONS-
AGENTUREN NRW**
Integration. Einfach. Machen.



von Ashok Sridharan

Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Vielfalt gestalten – Demokratie leben“ ist das Motto der diesjährigen Bonner Buchmesse Migration. Damit lädt die Buchmesse dazu ein, sich mit den Chancen und Herausforderungen für ein gutes und friedliches Miteinander in einer sprachlich, kulturell und religiös vielfältigen Stadtgesellschaft zu beschäftigen.

Aktuell erleben wir bundesweit wachsenden Rechtspopulismus und zunehmenden Rassismus, Antisemitismus sowie Islamfeindlichkeit. Zugleich befindet sich Europa in einer schwierigen Situation mit Diskussionen über neue und alte Grenzen, die eigentlich überwunden schienen. Alles dies erfordert ein klares Bekenntnis zur Demokratie und zu den Grundwerten unserer Verfassung. Unsere Verfassung feiert dieses Jahr ein Jubiläum. Das Grundgesetz, welches seinerzeit in Bonn erarbeitet und beschlossen wurde, wird 70 Jahre alt. Ich freue mich daher, dass die 12. Bonner Buchmesse Migration sich mit einem breiten Programm der Thematik Demokratie und Vielfalt widmen wird. Wie immer bietet sie ein Forum für gesellschaftlichen Diskurs, Information und Vernetzung, ein umfangreiches Kulturprogramm und Gelegenheiten zur persönlichen Begegnung.

Ich bedanke mich bei der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn und allen weiteren Organisatoren und Mitwirkenden der Bonner Buchmesse Migration und freue mich, dass sie auch in diesem Jahr im Haus der Geschichte stattfinden kann. Ihnen allen wünsche ich eine interessante, anregende und erfolgreiche Bonner Buchmesse Migration.

Veranstaltungen

Rund um die Buchmesse

S. 8 – 21

Tagung, Vortrag, Diskussion

S. 22 – 42

Lesung

S. 43 – 55

für Kinder und Jugendliche

S. 56 – 57

Afrika-Tag

S. 58 – 59

Ausstellung und Begleitung

S. 60 – 62

Externe Veranstaltungen

S. 63 – 66

Feierliche Eröffnung der 12. Bonner Buchmesse Migration

„Vielfalt gestalten – Demokratie leben“.

Die Bonner Buchmesse Migration lädt in diesem Jahr unter diesem Motto dazu ein, Paradoxien zu wecken, Grenzerfahrungen aufzuzeigen, Ansprüche und Wirklichkeiten zu benennen sowie Hoffnungen und Träume sichtbar zu machen. .

Heute wird Demokratie in vielen totalitären Systemen als größte Gefahr für eine Kultur der Vielfalt gesehen. Denn „Vielfalt“ ist einer der Grundsteine der Demokratie, der die Freiheit der Minderheiten und jedes Einzelnen garantiert. Zugleich wird Demokratie von rechtsradikalen und islamistischen Bewegungen instrumentalisiert, um an die Macht zu kommen.

Gerade in so einer Zeit möchten wir durch die Bonner Buchmesse Migration gemeinsam die Integrations- und Migrationsprozesse gestalten, die Gesellschaft herausfordern, sich zu öffnen und das Zusammenleben in Vielfalt zu fördern.

Alle Bürger*innen, Verlage und Institutionen sind herzlichst dazu aufgefordert, sich mit den Themen Migration, Flucht, Mobilität sowie mit der Interkulturalität und dem gesellschaftlichen Zusammenleben auseinanderzusetzen.

Es sprechen:

Prof. Dr. Hans Walter Hütter

Präsident der Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Pfarrer Eckart Wüster

Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Bonn

Angelica Maria Kappel

Bürgermeisterin der Bundesstadt Bonn

Manfred Rekowski

Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Donnerstag, 21. November 2019
18:00 Uhr
Großer Saal, Foyer

Marion Schäfer

Geschäftsleitung des Diakonischen Werkes Bonn und Region

Dr. Hidir Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) / Integrationsagentur

Moderation:

Dr. Dietmar Schubert

Musikalische Gestaltung: Musik Trio Transaesthetics



Trio Transaesthetics

Auszeit

Spirituelles Angebot

Freitag- und Samstagmittag findet in der Lounge im Obergeschoss ein für alle Religionen und Weltanschauungen offener spiritueller Impuls statt.

Die »A U S Z E I T« bietet Raum für die Seele, um zu Atem zu kommen und sich selbst zu erkennen. Während der Vielfalt der Angebote besteht Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, Eindrücke zu ordnen und zu reflektieren, um den eigenen Standpunkt zu festigen: Wie lebe ich Demokratie? Wie lebe ich in Demokratie?

Moderator:

Pfarrer Dirk Voos, Pfarrer und Seelsorger bei der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit (EMFA)



Freitag, 22. November 2019
14:00-14:30 Uhr

Samstag, 23. November 2019
14:00-14:30 Uhr
Lounge, 1. OG



Film "Rucksack" von SibEL AkkuLAK

Ein Kurzfilm von Sibel Akkulak-Dosch

In ihrem Kurzfilm erzählt Sibel Akkulak-Dosch uns von der Einsamkeit, der Sehnsucht und Hoffnung eines jungen Mannes, der in seinem neuen Land in einem Bestattungshaus arbeitet. Er baut an seiner neuen Existenz, webt hintereinander Stück für Stück sein Leben; es gibt keine Wiederkehr.

Filmvorführung, Gespräch zum Film



Sibel Akkulak-Dosch

Freitag, 22. November 2019
14:30-16:00 Uhr
Großer Saal



KAPITÄNNEN DER FREIHEIT

von Mischi Steinbrück

In einer Soloperformance mit szenischen, lyrischen und musikalischen Teilen stellt Mischi Steinbrück die drei großen Freiheitskämpferinnen Griechenlands der 1820er Jahre, die Kapitäninnen Laskarina Bouboulina, Manto Mawrogenous und Domna Wiswisi vor.

Sie waren keine männergewalttätigen Amazonen und keine heiligen Jungfrauen. Aber es waren Frauen in Waffen. Sie ermächtigten sich selbst, setzten ihr gesamtes Vermögen für Schiffe, Waffen und Mannschaften ein und kämpften selbst mit Schwert und Gewehr für Befreiung und Demokratie Griechenlands.

Mischi Steinbrück holt diese inspirierenden Frauengestalten aus der Vergessenheit patriarchaler Geschichtsschreibung.

Freitag, 22. November 2019
16:00-17:30 Uhr
Konferenzraum,EG



»Dörfer der Hoffnung«

Interkulturelles Tanztheaterprojekt

»Dörfer der Hoffnung« ist ein interkulturelles Tanztheaterprojekt des internationalen frauenzentrums bonn e.V (ifz) in Kooperation mit dem Frauennetzwerk für Frieden e.V. Es ist eine Einladung zum



Aufbau einer Friedenskultur, inspiriert durch den Beitrag der Frauen bei den Friedensverhandlungen 2016 in Kolumbien. Die Teilnehmerinnen haben in zwei Workshops die Rolle der Frauen in Friedensprozessen

und die Bedeutung des Begriffs »Friedenskultur« erarbeitet.

Mit »Dörfer der Hoffnung« setzt die kolumbianische Choreographin Bibiana Jiménez ihre künstlerische Arbeit zum Thema Frauen und soziale Gerechtigkeit fort. Unter ihrer Leitung zeigen 14 Frauen aus verschiedenen Ländern durch getanzte Bilder ihre Fähigkeiten bei der Gestaltung einer Friedenskultur. Durch Zusammenhalt und Solidarität können sie ihr vom Krieg zerstörtes Leben und ihren Lebensraum wiederaufbauen. Sie finden den Mut, wieder aufzustehen, zu verzeihen und für ihre Träume zu kämpfen. Sie tun den ersten Schritt in ein neues Leben und laden ein, sich aktiv für Dialog, Toleranz, Akzeptanz von Differenzen und gleiche Rechte für alle einzusetzen. Das ist in einer Zeit, in der sich unsere Gesellschaft zunehmend spaltet, der einzig mögliche Weg für ein friedliches Zusammenleben. Denn Frieden bedeutet, gewaltfrei und gleichberechtigt zu leben!

Freitag, 22. November 2019
17:00-19:00 Uhr
Großer Saal



»Poetry-Slam«

mit Jessie James LaFleur und Ella Anschein

Flüchtlingshilfe e.V., Arbeitskreis Menschen ohne Papiere

Jessy James LaFleur ist Nomadin aus Überzeugung und bewandert als Spoken-Word-Künstlerin und Rapperin die Millionen Pfade dieser Welt seit mehr als 16 Jahren. In Aachen geboren, in Ostbelgien aufgewachsen, hat sie ihre Musik und Poesie bereits in mehr als 20 Ländern und in 3 verschiedenen Sprachen (Deutsch/Französisch/Englisch) auf die Bühne gebracht.

Ella Anschein, Jahrgang '96, ist Slam-Poetin und Kabarettistin aus Bonn. Nie bequem, nie gefällig sucht sie nach der Wahrheit und findet dabei Witz und Wut in Lyrik, Prosa und Erzählung. Sie ist U-20-NRW-Meisterin im Poetry Slam 2017 und Trägerin des Leverkusener Kleinkunstpreises 2018.

Zusammen bringen die beiden ein buntes und aufregendes Programm rund um das Thema »Vielfalt gestalten – Demokratie leben« auf die Bühne und berühren dabei Herz und Lachmuskeln.

Freitag, 22. November 2019
20:00-22:00 Uhr
Großer Saal

»Nationalität? Vielfalt ...«

Preisverleihung zum Literaturwettbewerb im Rahmen 12. Bonner Buchmesse Migration

Bereits im Vorfeld der 12. Bonner Buchmesse Migration wurden Autor*innen in deutschsprachigen Raum aufgerufen, ihre Geschichten zum bundesweiten Literaturwettbewerb unter dem Motto „Nationalität? Vielfalt...“ einzureichen.

Eine ausgewählte Jury hat die zu diesem Thema am zutreffendsten Texte zur Publikation und Prämierung ausgewählt. In der Preisverleihung werden die Autor*innen der jeweiligen Plätze 1-3 aus ihren literarisch verarbeiteten Auseinandersetzungen mit dem Phänomen „Nationalität? Vielfalt...“ in all seinen Erscheinungsformen lesen.

Dabei sollen die Themen Flucht und Integration der Geflüchteten sowie die Sichtweisen der Akteure aus der Aufnahme- und Migrationsgesellschaft unter religiösen und kulturellen Aspekten bearbeitet werden. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der Demokratien in Europa, auch in Deutschland, durch totalitäre und rechtsradikale Bewegungen in Frage gestellt werden, ist die Stärkung der Demokratie auch in dieser Hinsicht von großer Bedeutung.

Denn nicht nur territoriale Grenzen markieren Wirkungsräume; es sind auch die kulturellen und persönlichen Grenzen, auf die wir treffen – Grenzen, die so unterschiedlich wie die Menschen selbst sind. Insbesondere im Bereich der Migration können Assoziationen bei dem Motto „Vielfalt gestalten – Demokratie leben“ sehr unterschiedlich und vielfältig sein.

So stellen Demokratie und Freiheit im Geiste und in der Mobilität für viele Menschen noch lange keine Selbstverständlichkeit dar. Dies gilt auch für viele Menschen, die in einer Demokratie geboren und aufgewachsen sind.

Die Veranstaltung wird moderiert von:

Dr. Jürgen August Alt

**Samstag, 23. November 2019
15:30-17:30 Uhr
Großer Saal**



»Imbo-Dancer«

Die atemberaubende Körpersprache der jungen Tänzer und Tänzerinnen zu schnellen Musikrhythmen ist mitreißend. Die Tanzgruppe Imbo-Dancers besteht aus Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Nationen. Sie hat ihre Anfänge in der Tanz-, Theater- und Musikgruppe »B-Stars« vom Verein Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V. in Bad Godesberg. Der Name »Imbo« leitet sich vom portugiesischen Wort »Imbondeiro« ab, was übersetzt Baobab bedeutet. Der Baobab ist ein sehr alter Baum, der in vielen Ländern Afrikas zu finden ist. Er ist der größte Baum der Welt und wird oft als Baum des Lebens bezeichnet, da Menschen und Tiere sich von diesem Baum ernähren können.

Mit ihren Aufführungen will die Gruppe viele verschiedene Bevölkerungsgruppen erreichen und als Vorbilder für andere Jugendliche mit Migrationshintergrund und für junge Geflüchtete dienen. Sie präsentieren Hip-Hop und afrikanischen Tanz (Kuduro, Afro-Beat, Afro-Pop, Afrotraditional). Die Gruppe wird geleitet von Minalda Da Silveira Pascoal. Sie flüchtete als Kind aus Angola. Beim Verein Ausbildung statt Abschiebung e.V. lernte sie Deutsch. Als Erwachsene leitete sie dort eine Bühnenwerkstatt sowie das Kulturprojekt »Brücken bauen«. Momentan konzentriert sich die Mutter von zwei Kindern auf ihren Studienabschluss.

Samstag, 23. November 2019
17:45-19:30 Uhr
Großer Saal

»Whose is this Song?«

Dokumentarfilm von Adela Peeva, Bulgarien, 2003, 70 min., Türkisch, Bulgarisch, Serbisch, Bosnisch, Griechisch, Albanisch, Mazedonisch mit englischen Untertiteln.

mit Diskussion und Livemusik zum Mitsingen

In einem kleinen netten Restaurant in Istanbul aß ich mit Freunden aus verschiedenen Balkanländern zu Abend – einem Griechen, einem Makedonier, einem Türken, einem Serben und ich, die Bulgarin. Plötzlich hörten wir das Lied, das wir alle erstaunlicherweise alle kannten und jeder in seiner eigenen Sprache singen konnte.

Dieser Abend im Restaurant in Istanbul ließ mich nicht in Ruhe. Für mich gehörte das Lied zu meiner bulgarischen Kindheit. Aber



Adela Peeva

warum behaupteten die anderen, das Lied stamme aus ihrer eigenen Heimat? Dieser Frage wollte ich nachgehen.

»Wem gehört dieses Lied?« ist ein Film, mit Sinn für Humor über einige typische Merkmale des Balkans. »Whose is this song« bezieht sich auf das Lied und dessen Transformationen, die es in den jeweiligen Ländern erlebte, sei es als Liebeslied, Militärmarsch, religiöse Weise, Revolutionsgesang oder gar als eine Hymne nationalistischer Gruppen.

Trailer zum Film: <https://youtu.be/x8LrcGGJFLs>

Kritik zum Film: <http://arabistikwwu.blogspot.com/2011/03/beim-gehen-nach-uskudar-fragte-ich-mich.html>

Veranstalter: BIM e. V.



**Samstag, 23. November 2019
19:00-21:30 Uhr
Atelier, EG**



Welch ein Drama – die Demokratie

Theaterworkshop für Jugendliche und Erwachsene mit Zeynep Hamaekers

»Demokratie ist Streit nach allen Regeln der Fairness«

Wer hatte nicht eine politische Idee, die noch nicht ausgesprochen und ausgelebt wurde?

Gemeinsam spielen wir in diesem Workshop Eure Ideen und setzen sie demokratisch in die Szene. Mit Hilfen von Spieltechniken und Vorbildern (Elvis, Prinz Bonn, Angela Merkel, Trump ...) erleben wir eine Vielfalt an Möglichkeiten.

Es ist ein spielerisches theatralisches Experiment. Fair, menschlich und voller Widersprüche. Mach mit, setz` Deine Demokratie um. Teile uns Deine Ideen mit. Spielerisch streiten, Machtworte einsetzen, laut sein, Ideen klar formulieren, wichtiges Auftreten. Mit Fairness und Humor dabei lässt sich das viel besser ausleben.

Kommt mit Euren Ideen, sie werden abgestimmt und demokratisch entschieden, welche wir auf die Bühne bringen.

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Zeynep Hamaekers ist Tochter der ersten Generation der Gastarbeiter in Deutschland, ihre Eltern haben sie in türkischer und kurdischer Sprache erzogen. Sie ist seit über 10 Jahren freiberufliche Theaterpädagogin (But), Sprecherin und Schauspielerin.

Nähere Informationen über sie unter:

<https://theaterpaedagogik-bonn.de/>. Anmeldung gerne unter: hamaekers@bimev.de oder kommt vorbei!

Sonntag, 24. November 2019
10:00-12:00 Uhr
Seminarraum, 1. OG



»Ötze« Özgür Cebe

Kabarett

Der Stand-Up-Comedian und Kabarettist Özgür Cebe tritt am 24. November 2019 im Rahmen der 12. Bonner Buchmesse im Haus der Geschichte auf. Bekannt ist Cebe aus verschiedenen TV-Formaten, so z.B.: »Alarm für Cobra 11«, »Was guckst du?!« und »Lindenstraße«. Sein Debüt als Comedian hatte er 2009 im Ersten Kölner Wohnzimmertheater. Sein aktuelles Programm ist »Ghettos Faust« und »Born in the BRD«.

Sonntag, 24. November 2019
16:00-16:30 Uhr
Großer Saal



Chor Interkultur

Musikalischer Abschluss

Die beste naive und authentische Beschreibung jeder Volksgruppe liegt wohl in ihrer Folklore. Jede Volksgruppe erzählt von ihrem Leben mit ihrer traditionellen Musik. Ihre Freude, ihre Sehnsucht, ihre Trauer sind in ihrer traditionellen Musik verborgen.

Ist die Sehnsucht, das Klagelied nach den Seemännern, die auf See waren und nicht mehr zurück kamen, nicht in Portugiesischen Fados zu finden? Die Natur von Irland wird mit ihrem Dudelsack besungen. Die leidenschaftlichen Spanier/innen kennen wir von ihren Tänzen.

Als Chor Interkultur bringen auch wir alle unsere Gefühle in unseren Volksliedern zur Sprache. Die Volkslieder Anatoliens gehören allen Volksgruppen Anatoliens, und sie geben das gemeinsame Gefühl von Anatolien wieder. Die Sehnsucht in einem west-anatolischen Volkslied wird auch in einem Volkslied des Ostens gleich beschrieben. So wie in einem portugiesischen Fado, in einer Polka oder in einem deutschen Volkstanz.

Alle Volkslieder der Welt, die in sich den Menschen verbergen, die den Duft des Menschen an die Natur schenken, sind unser gemeinsamer Lebensraum.

Erdal Sahin

(Leiter des Interkultur Chor)

Sonntag, 24. November 2019
17:00-18:00 Uhr
Großer Saal

An den Messeständen

Im Foyer des Haus der Geschichte präsentieren Verlage und Buchhändler ihre aktuellen und ausgewählten Publikationen.

Ebenso informieren Vereine, Institutionen und Initiativen aus dem Bereich nationaler und internationaler Migrations- und Flüchtlingsarbeit über ihre Konzepte und Erfahrungen. Zeit für Sie, zu stöbern, diskutieren, zu fragen und sich auszutauschen!

Folgende **Verlage**, Initiativen und Institutionen sind auf der diesjährigen Buchmesse vertreten:

Free Pen Verlag, Bonn info@freepenverlag.de

Kinzelbach Verlag, Mainz kinzelbach@aol.com

nomen Verlag, Frankfurt am Main nomen@nomen-verlag.de

Maria Braig, Autorin braigm@t-online.de

Lesung „Die Asylentscheiderin“, Freitag, 22. November 2019, 17:00 Uhr

Verlag interna GmbH

Initiativen:

ASA e.V.. Ausbildung statt Abschiebung

KG Kurdische Gemeinschaft Rhein-Sieg/Bonn e.V.

Lesung: „Mem u Zîn“ – der klassische kurdische Epos, Freitag, 22. November 2019, 16:00 Uhr,

Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V, Herford

PEN-Zentrum Deutschland

Sprachtreff – für Integration auf dem Land

Das Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert





Im Supermarkt des Glaubens

**Warum die Religion immer noch kein
Ladenhüter ist,
Vortrag von Jürgen A. Alt und
Dr. Georg Schwikart**

Viele Gläubige unter uns neigen dazu, die Bestandteile der eigenen religiösen Weltanschauung wie ein Menü zusammenzustellen. So kommt es, dass zum Beispiel eine Katholikin ihren Glauben mit der buddhistischen Idee der Wiedergeburt verknüpft. Diese Tendenz zur Pluralisierung ist der Ausgangspunkt für ein Gespräch, in dem Georg Schwikart (Bild oben rechts) und Jürgen August Alt (Bild oben links) Fragen wie die folgenden erörtern: Woran glauben die Deutschen? Welche Folgen hat die unübersichtliche Vielfalt für Personen und Religionen? Am Ende des Gesprächs können die Gäste ihre Ideen und Fragen ins Spiel bringen.

**Freitag, 22. November 2019
11:00-13:00 Uhr
Seminarraum 1. OG**

NETWORK FOR TEACHING ENTREPRENEURSHIP NFTE Deutschland

WORKSHOP

NFTE (Network For Teaching Entrepreneurship)

Wie stärkt man die Persönlichkeit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, fördert ihren Unternehmergeist und verbessert ihre beruflichen Perspektiven? Lernen Sie den integrativen NFTE-Kurs für die außerschulische und schulische Jugendarbeit kennen!

In diesem Kurs machen Jugendliche »ihr eigenes Ding«. Sie entwickeln aufgrund ihrer Stärken eine individuelle Geschäftsidee und sind dabei oft digital unterwegs. Auch schwer motivierbare Jugendliche lassen sich durch Entrepreneurship-Erziehung packen und verbessern ihre Berufschancen. Das innovative Buch mit spannenden Beiträgen von Jugendlichen zu ihren Gründungsideen macht ihnen Mut. Sie nehmen aus dem Kurs die Option mit, sich in Deutschland oder in ihrem Herkunftsland ihr eigenes kleines Unternehmen aufzubauen. Die innovative, spielerische Methodik können Sie als Teilnehmer*innen im Workshop praktisch erproben.

Workshopleitung: **Prof. Wolf-D. Hasenclever** (Prof. für Entrepreneurship und Nachhaltige Entwicklung, Berlin) und **Connie Hasenclever** (NFTE-Trainerin und Vorsitzende des Päd. Beirats). NFTE-GF **Guido Neumann** steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Freitag, 22. November 2019
11:00-13:00 Uhr
Konferenzraum, EG

Demokratie-Initiativen ermutigen und fördern – Netzwerk »Demokratie stärken«

Zum Thema »Demokratie-Initiativen ermutigen und fördern – Netzwerk – Demokratie stärken« bietet die Stiftung Mitarbeit im Rahmen der 12. Bonner Buchmesse Migration einen Workshop an.

Unsere Demokratie braucht Menschen, die sie unterstützen und stärken. Immer deutlicher wird, dass ein friedliches Zusammenleben und ein demokratisches Miteinander keine Selbstverständlichkeiten sind. Auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen gibt es Initiativen, die genau das zum Thema machen und Demokratie erlebbar machen wollen. Gemeinsam engagieren sich Einwohner/innen, Menschen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, um deutlich zu machen, dass sie ein gelingendes Zusammenleben aller Menschen gestalten wollen – egal, woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen und wie alt sie sind. Vom Fest für Demokratie, über die Rallye für Toleranz und Vielfalt bis hin zum Meinungsmarkt der Möglichkeiten und der Stadtverordnetenversammlung in der Fußgängerzone ist vieles möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Bürgerbeteiligung fördert die Stiftung Mitarbeit den Austausch der bestehenden und neuen Initiativen. Zusammen mit den Akteuren vor Ort sollen Strategien entwickelt werden, um die Demokratie zu stärken und Demokratie-Initiativen zu fördern. Die Veranstaltung richtet sich an Initiativen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Politik, die die Demokratie in ihrem Umfeld – und darüber hinaus – stärken, Ideen austauschen, weitertragen und verwirklichen wollen.

Anmeldung unter: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67

53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

www.mitarbeit.de



Freitag, 22. November 2019

11:00-20:00 Uhr

Samstag, 23. November 2019

11:00-20:00 Uhr

Lounge, 1. OG



Frauen und Flucht: Die Hürde Europa – was dann?

Fast die Hälfte aller Flüchtenden sind Frauen und Mädchen. Sie erleben die unterschiedlichsten Formen der Gewalt und zugleich geschlechtsspezifische Verfolgung. Der Vortrag diskutiert nicht nur über die Ursachen, sondern auch, ob und wie die Umsetzung von Rechten mit Hilfe eigener Ressourcen gelingen kann.

Die Autorin Marion Rissart studierte Sozialwissenschaften, Politik und Germanistik. Ihr Buch „Menschenrechte – who cares?!“ erschien 2017 im Free Pen Verlag.

Freitag, 22. November 2019
14:00-15:30 Uhr
Konferenzraum, EG

Kurdische Migrant_innen in Deutschland: Wer sind sie?

Referent: Prof. Dr. Kenan Engin (Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin)

Im Vortrag werden zunächst die Hintergründe der kurdischen Migration aus den jeweiligen Ländern nach Deutschland diskutiert, und danach wird aufgezeigt, wie diese Bewegung stattgefunden hat. Hier wird die kurdische Migration differenziert betrachtet und in vier Etappen aufgeteilt, die unterschiedliche Dimensionen hatten. Dadurch bekommen Sie Einblicke in die Lebenswelten der Kurden_innen, deren Zahl in Deutschland mittlerweile über 1 Million beträgt.



Kenan Engin

Der Vortrag richtet sich sowohl an die Praktiker, die in der Flucht- und Migrationsarbeit tätig sind, als auch an Studierende und Wissenschaftler, die sich mit dem Thema vertieft befassen wollen.

**Freitag, 22. November 2019
14:00-15:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG**

Lateinamerika im Wandel: Fluch oder Segen?

Die Kräfteverhältnisse verschieben sich in Chile, Argentinien und



Marion Rissart

Brasilien u.a. zugunsten der rechtskonservativen Alternative. Der „linke“ Traum scheint ausgeträumt. Bedeutet dieser Umbruch auch einen Abbau von demokratischen Werten?

Die Autorin Marion Rissart studierte Sozialwissenschaften, Politologie und Germanistik. Ihr Buch „Menschenrechte – who cares?!“ erschien 2017 im Free Pen Verlag.

**Freitag, 22. November 2019
18:00-19:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG**

Geteilte oder trennende Erfahrungen?

Der Genozid an Armeniern – Perspektiven und Probleme eines Versöhnungsprozesses

Podiumsdiskussion »Armenisch-türkische Beziehungen«

100 Jahre sind vergangen seit den Ereignissen unvorstellbarer Gewalt, den Deportationen und Todesmärschen, Hunger, Entwürdigungen und bitteren Verlusten, die als Genozid an Armeniern (1915-1916) in die Geschichte eingingen.



Hans-Jochen Schmidt

Das von Mihran Dabag und Kristin Platt verfasste und 2015 erschienene Buch

„Verlust und Vermächtnis“ erzählt von ergreifenden Lebensgeschichten, dem Verlust von Kindheit und Familie, von Hoffnung und Zukunft.

In der Podiumsdiskussion werden **Prof. Dr. Mihran Dabag** (Direktor des Ins-

tituts für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr-Universität Bochum), **Prof. Dr. Volkhard Knigge** (Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora) und **Prof. h. c. Hans-Jochen Schmidt** (Deutscher Diplomat, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Armenien von 2009-2012) über die historische Aufarbeitung und die Problematik eines Prozesses der »Versöhnung« sprechen.



Mihran Dabag



Volkhard Knigge

Musikalische Begleitung: Manvel Harutyunyan

Moderation und künstlerische Gestaltung: Nino Müntnich

Freitag, 22. November 2019
19:30-21:00 Uhr
Atelier, EG

PEN-Zentrum Deutschland: Migration ins Exil, oder: Nicht zu sein, was man sein soll

Eine Diskussion mit Leander Sukov



Vor kurzem auf dem internationalen Treffen der International Cities of Refuge Network (ICORN) in Rotterdam: Diskussion über Exil und Kunstproduktion. ICORN hostet Künstler*innen im Exil. Und einhellig die Meinung: Wir wollen keine Exil-Künstler sein. Wir sind Künstler. Auch im Exil. Das Exil hängt allen zum Hals raus. Sie wollen es nicht noch als Markennamen an die eigene Existenz gehängt haben.

Darum dreht sich meine Tätigkeit beim PEN. Ich bin Vizepräsident des honorigen Verbandes und zuständig für Writers in Exile. Für zwei Hände voller schrecklicher Lebensgeschichten, aber auch für zwei Hände voller Lebensmut.

**Freitag, 22. November 2019
20:00-21:30 Uhr
Konferenzraum**



The Poetry Project: Stimmen der Hoffnung

Geflüchtete Jugendliche schreiben Gedichte über Fremdheit, Sehnsucht und Zuversicht. Im Versemachen finden sie ihre Stimme.

Bei Reisen durch Afghanistan hatte Initiatorin und SPIEGEL-Auslandskorrespondentin Susanne Koelbl den Zauber der Lyrik in der persischen Kultur immer wieder erfahren und entwickelte 2015 eine Idee: Als hunderttausende Menschen aus Krisengebieten nach Deutschland kamen, gerade auch unbegleitete Minderjährige, ergab sich die Frage, wie Fremdheit und Unsicherheit überwunden werden könnten – die Poesie als Brücke schien ein guter Anfang. Regelmäßig trafen sich allein nach Europa geflüchtete Jugendliche mit ihren Poesie-Mentor*innen in Berlin und verfassten Verse über Todesangst, Sehnsucht und Fremdheit. Mittlerweile hat sich ein deutschlandweiter lyrischer Dialog zwischen Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund entwickelt, über Krieg und Angst, über Gemeinsamkeiten und Liebe. Auf Ebene der Poesie und somit im Schutzraum der Kunst können die Jugendlichen den jeweils anderen kennenlernen und individuelle wie kollektive Geschichten miteinander teilen. Es entstehen sehr persönliche Zeilen, die zeigen, dass unter den Trümmern des Krieges die poetische Seele einer Jahrhunderte alten Hochkultur lebt, schön und unzerstört.

Im Vorfeld der Lesung führt The Poetry Project einen Workshop mit Bonner Jugendlichen durch.

Samstag, 23. November 2019
10:30-14:30 Uhr
Großer Saal

Das Interkulturelle Autorencafé fremdwOrte

Texte und Gespräche von Aufbruch und Ankunft



Das Interkulturelle Autorencafé fremdwOrte besteht seit Sommer 2015 als Angebot des Kölner Literaturhauses. In dieser Zeit ist es nicht nur gelungen, ein fast monatlich wechselndes Programmangebot zu entwickeln. Zudem ist ein funktionierendes Netzwerk entstanden, von dem mittlerweile viele Menschen und Institutionen profitieren.

Autor*innen, Literaturübersetzer*innen und Journalist*innen, deutscher wie nicht-deutscher Herkunft, tauschen sich bei den Treffen über Texte, Schreiberfahrungen und Identitäten aus, verarbeiten und teilen Erlebtes mit Hilfe der Sprache. Auf der Buchmesse stellen sich einige von ihnen vor und blättern verschiedene Kapitel der (jahrhundertealten) deutschen Migrationsgeschichte auf.

Durch die Veranstaltung führt **Dr. Roberto Di Bella**, (s. Foto), Germanist, Kulturvermittler und Initiator des Autorencafés.

Ein Projekt des Kölner Literaturhauses, unterstützt durch das Kulturamt der Stadt Köln und die „Aktion Neue Nachbarn“ (Flüchtlingshilfe im Erzbistum Köln). Ausgezeichnet mit dem Elisabeth-Preis 2016 der CaritasStiftung Köln

Details zum Programm der Lesung folgen auf: bonnerbuchmessemigration.de. Aktuelle Termine, Pressestimmen und Texte: fremdworte-autorencafe.de



literaturhausk^öln



Samstag, 23. November 2019
11:00-12:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG

Religiöse Emanzipation und Islam – Meine Entwicklung zur selbstbestimmten Frau in unserer Demokratie

Vortrag von Emel Zeynelabidin

Emanzipation ist ein natürlicher Individuationsprozess, der nach Selbsterkenntnis und Verbesserungen im eigenen Leben strebt. Die Realisierung dieses Lernprozesses setzt gesellschaftliche Rahmenbedingungen voraus, in der jeder Mensch als ein gleichwertiger und lernfähiger Bürger angesehen und behandelt wird.



Emel Zeynelabidin

Ich hätte meinen Veränderungsprozess niemals in einem Land wie Iran oder Saudi-Arabien mit ihren theokratischen Systemen leben können, die Kontrolle über Frauen im Namen von Religion sichern.

30 Jahre meines Lebens verbrachte ich in Deutschland als praktizierende Muslimin und trug auch ein Kopftuch. Ich war in Berlin ehrenamtliches Vorbild in der islamischen Gemeinde, gründete den 1. Islamischen Kindergarten und die 1. Islamische Privatschule.

Die großen Schritte im Selbsterkennungsprozess brauchen viel Kraft und Mut. Mit der Liebe zu einem Mann begann mein Verwandlungsprozess, was mir als Kraftquelle half, den scharfen Wind, der mir entgegentrat, auszuhalten und meine Schritte in die neue Freiheit zu ermöglichen.

Als Gläubige, die nicht mehr nur glauben, sondern verstehen wollte, was in meinem Inneren passierte, nahm ich mir allmählich auch die Freiheit, Neudefinitionen von meinen Rollen im religiösen Kollektiv und den religiösen Begriffen, die mein Leben geprägt haben, vorzunehmen.

Warum noch viele andere muslimischen Frauen unsere gesellschaftlichen Möglichkeiten für ihre Selbsterkenntnisprozesse nicht nutzen, ist äußerst fraglich.

Umso wertvoller ist es, einen genauen Blick in den derzeitigen Zustand unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft zu werfen, um präventiv und sinnvoll zu nutzen, was vorhanden ist, und zu schützen und zu pflegen, was bedroht ist.

Samstag, 23. November 2019
12:45-14:15 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Aktiv für Vielfalt!

Buchvorstellung zu Praxisbeispielen bürgerschaftlichen Engagements

In Bonn und umliegender Region engagieren sich zahlreiche Menschen für eine weltoffene und kulturell vielfältige Gesellschaft.

Seit 2016 berät und unterstützt das MIGRApolis House of Resources Bonn, getragen durch das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V., lokal tätige und integrativ wirkende Migrantenorganisationen, gemeinwohlorientierte Vereine und Initiativen in ihrem bürgerschaftlichen Engagement. Die geförderten Projekte reichen von Musik-Sessions über Kunst-Workshops und Ausstellungen bis zu Stadt-Rallies.

Nun ist ein gemeinsames Buch erschienen, dass die verschiedenen Akteure, ihre Arbeit und Beiträge zum interkulturellen Dialog und Zusammenleben in Vielfalt vorstellt. Zusammen mit Vertreter*innen Bonner Vereine und Initiativen werden wir Ihnen das Buch präsentieren und einige Praxisbeispiele mit Ihnen diskutieren. Neben einem Einblick in die Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements erhalten Sie eine Einführung in die Angebote des House of Resources sowie die Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken.

Moderation: Dr. Philip Gondecki, Projektleiter MIGRApolis House of Resources Bonn (www.hor-bonn.de)

Veranstalter: Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.



Samstag, 23. November 2019
14:45-16:15 Uhr
Konferenzraum, EG

Faktencheck

Vortrag von Dr. Mario Anastasiadis

Dr. Mario Anastasiadis, Medien- und Kommunikationswissenschaft



Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Impulsvortrag – „Flüchtlingskrise“ – „Migrationswelle“ – „Willkommenskultur“ – Überlegungen zur Rolle von Medien in der Darstellung des Migrationsgeschehen. Kaum ein Thema hat Politik, Medien und Gesellschaft zuletzt so herausgefordert wie die sog. „Flüchtlingskrise“. Der Vortrag will anhand von vier Themensträngen zur Diskussion von Medien im Migrationsgeschehen einladen.

1. Forschung: Es wird ein Einblick in die inhaltsanalytische Forschung zur Berichterstattung über Flüchtlinge und Migration gegeben, der aktuelle Studien kritisch betrachtet und einordnet.
2. Dilemmata der Berichterstattung: Oftmals oszilliert Medienberichterstattung zwischen notwendiger Aufklärung über Straftaten einerseits und Gefahrensemantik andererseits, was insbesondere im Bereich der sog. „Ausländerkriminalität“ sichtbar wird.
3. Vertrauensverlust: Nicht erst seit 2015 ist ein Vertrauensverlust in die Unabhängigkeit von Medien zu konstatieren, was am Themenfeld Migration besonders deutlich wird. Darum ist zu reflektieren, wer welche Medien zu welchem Zweck nutzt bzw. nicht nutzt.
4. Social und Alternative Media: Abschließend soll die Rolle sozialer und alternativer Medien beleuchtet werden.

Veranstalter: BIM e. V.



Samstag, 23. November 2019
16:30-17:30 Uhr
Konferenzraum, EG

Iliazd – ein Georgier in Paris

Vortrag von
Nino Müntnich



Ilja Sdanewitsch – Iliazd, wie er im Ausland genannt wurde, war Absolvent der juristischen Fakultät der St. Petersburger Universität, Lyriker, Schriftsteller, Herausgeber, Designer, Künstler, Grafiker und auch Maschinenbauer.

Ilja wurde 1894 in Tiflis (Georgien) geboren, als Sohn einer Georgierin und eines aus Polen stammenden Vaters war er kulturell überaus aufgeschlossen, durch seinen Bruder Kirill hatte er Ver-



Nino Müntnich

bindungen zur russischen Avantgarde, war leidenschaftlicher Schriftsteller, schrieb Artikel in Zeitungen, und für Michail Larionow Einführungen zu Ausstellungskatalogen. Noch in Tiflis gründete er die futuristische „Künstlergruppe 41°“, wo er mit neuen Gedichts- und Sprachformen experimentierte. 1921 emigrierte Ilja nach Paris, wurde dort Vorsitzender der russischen Künstlergesellschaft und organisierte solche Ballabende,

die noch viele Jahre lang in der Pariser Gesellschaft zu den Gesprächsthemen zählten. Ilja arbeitete bei Chanel, entwarf Stoffe mit mathematischen Formeln, ähnlich zum Konstruktivismus, wurde Art-Direktor des Unternehmens. Aber am erfolgreichsten war Iliazd als Herausgeber, er gestaltete Kunstbände mit Picasso, Max Ernst, Joan Miro. Ilja starb 1975 in Paris und wurde auf dem Friedhof in Leuville-sur-Orge beigesetzt, wo auch andere exilierte Georgier beerdigt sind.

Im Vortrag wird über den Kosmopoliten – Iliazd – berichtet, der sich zwischen verschiedenen Kulturen und Sprachen bewegte.

Nach dem Vortrag wird georgischer Wein angeboten!

Samstag, 23. November 2019
16:45-18:15 Uhr
Seminarraum, 1. OG



Schwarz ist der Ozean

Vortrag

Seit Jahren ist ein beunruhigender Trend zu beobachten: Spätestens seit der sogenannten »Flüchtlingskrise« 2015 gewinnen Populist*innen, die an scheinbar fixen ethno-kulturellen Identitäten entlang Politik machen wollen, wieder an Fahrt. Sie ignorieren dabei die nicht erst seit 2015 komplexer werdende deutsche Identitätslandschaft. Warum Vielfalt bis heute – leider – keine allgemeine Selbstverständlichkeit



Serge Palasie

ist, hat historische Gründe. Konstruierte Identitäten, »Wir«- und »Ihr«-Gruppen dien(t)en immer wieder dazu, Verteilung zu organisieren und aufrecht zu erhalten. Wir wollen zunächst mithilfe der Ausstellung »Schwarz ist der Ozean – Was haben volle Flüchtlingsboote vor Europas Küsten mit der Geschichte von Sklavenhandel und Kolonialismus zu tun?« auf eine einzigartige Umverteilungsgeschichte mit Folgen bis in die Gegenwart schauen. Danach wollen wir mit unseren Diskutant*innen die Frage erörtern, wie Chancen auf innergesellschaftliche Gleichheit erhöht werden können und welche Schlüsselrolle dabei auch die Verringerung der Ungleichheiten zwischen Norden und Süden spielt.

Serge Palasie, Fachpromotor Flucht, Migration und Entwicklung NRW) | E-Mail: serge.palasie@eine-welt-netz-nrw.de
Tel.: 0211- 6009-112 | Mobil: 0151-41206414
Eine Welt Netz NRW e.V. | Kasernenstr. 6 | 40213 Düsseldorf
www.eine-welt-netz-nrw.de

Samstag, 23. November 2019
19:00-21:00 Uhr
R1, OG

Möglichkeiten und Chancen regionaler Netzwerke zur Unterstützung geflüchteter und zugewanderter Menschen in der Gesundheitsförderung

Workshop mit J. Michael Fischell

Angebote der Beratung und Information für geflüchtete/zugewanderte Menschen mit einer Behinderung und/oder ihre Familien bedürfen einer zielgerichteten Absprache und eines kollegialen Austausches. Kommunale Netzwerke, wie das Bonner Netzwerk „Flucht, Beeinträchtigung und Krankheit“, dienen der besseren Information und Koordination der (gemeinsamen) Aktivitäten der Flüchtlings- und Migrationsarbeit und der Behindertenhilfe in der Bonner Region. Als Ergänzung und Verstärkung von Unterstützungsstrukturen auf lokaler Ebene ist es sinnvoll, auch auf regionaler Ebene den Fach- austausch zu verstetigen und gemeinsam eine nachhaltige und wirkungsvolle Netzwerkstruktur zu entwickeln. In unserem Workshop im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration wollen wir einen entsprechenden fachlichen Erfahrungsaustausch zu Inhalten und Möglichkeiten einer regionalen Netzbildung anbieten, um so die Entstehung eines regional agierenden Netzwerkes zu unterstützen.

Ein künftiges Netzwerk hätte das Ziel,

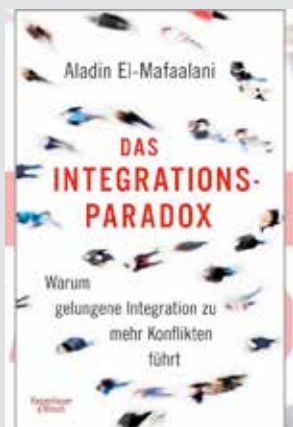
- eine übergreifende Zusammenarbeit in der Beratung, Unterstützung und Versorgung, sowie inklusiv-kooperative Veränderungen im Bereich der Flüchtlings- und Behindertenhilfe, bzw. der Migrations- und Gesundheitsarbeit voranzutreiben.
- die Selbsthilfe und Selbstorganisation von Menschen mit Beeinträchtigung und Flucht-, bzw. Migrationsgeschichte zu fördern und zu begleiten, um ihre Teilhabe und Mitwirkung zu stärken sowie Zugänge zu erleichtern. Nachfragen, Anregungen und Anmeldungen unter: fischell@bimev.de.

Ihre Anmeldung hilft uns sehr, die Veranstaltung optimal zu planen!
Referenteninput und Organisation:

J. Michael Fischell, (Dipl.Soz.Wiss.), Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit (EMFA) / Integrationsagentur

Teilnehmer*innen aus kommunalen und regionalen Flüchtlingsnetzwerken und Selbsthilfeorganisationen, Akteure der Migrations- und Sozialarbeit, des Gesundheits- und Behindertenhilfe

Sonntag, 24. November 2019
10:00-13:00 Uhr
Konferenzraum



»Integration und gesellschaftliche Konflikte«

Matinée:

mit **Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani**, Universität Osnabrück

„Das Integrationsparadox – Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt“

Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld

„Verlorene Mitte - Feindselige Zustände – Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/2019“

Begrüßung:

Coletta Manemann, Integrationsbeauftragte der Stadt Bonn

Moderation:

Souad Lamroubal, Stabsstelle Integration der Stadt Bonn

Veranstalter: Stadt Bonn, Stabsstelle Integration



Sonntag, 24. November 2019
11:00-13:00 Uhr
Großer Saal

Integration: Wie Konflikte die Integration voranbringen (können)

Workshop zum Marie-Kahle-Preis

Ob eine Gemeinschaft demokratisch ist, entscheidet sich an der Art und Weise, wie sie mit Konflikten umgeht. Menschen mit Migrationsgeschichte sind in Deutschland



Lothar Knothe

zunehmend integriert und beteiligen sich am öffentlichen Diskurs über Integration. Doch auch Rassismus und Islamophobie ha-

ben zugenommen. Der Workshop zeigt wie mittels der Betzavta Methode Konflikte über Integration demokratisch bearbeitet werden können.



Miriam Briem

**Referenten: Miriam Briem und Lothar Knothe,
Zertifizierte Trainer für Betzavta/Interkulturelles Training**

Moderation: Lena von Seggern

**Sonntag, 24. November 2019
13:15-14.45 Uhr
Atelier, EG**



Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) / Integrationsagentur



**Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn
(EMFA) / Integrationsagentur**

MIGRApolis-Haus der Vielfalt

Brüdergasse 16-18 • 53111 Bonn

☎ 0228 69 74 91

✉ emfa@bonn-evangelisch.de

Religion und Demokratie

Interreligiöses Podium

Was haben Religion und Demokratie miteinander zu tun? Sind Religionsgemeinschaften nicht viel mehr autoritäre Organisationen, in denen Tradition, Heilige Schrift und Hierarchie oder gar Gott persönlich sagen, wo es langgeht? Oder hat Demokratie, sei es in der Form der Mehrheitsentscheidung, sei es in der Form der Konsensfindung, auch einen Platz in ihnen? Und wie stehen Religionen zu demokratischen Gesellschaften, in denen sie nicht den Ton angeben, sondern Akteure neben anderen sind, mit denen sie sich arrangieren müssen? Sind Religion und säkulare Demokratie kompatibel, oder widersprechen sie einander? Und wie stehen Religion und Demokratie zur freien Wahl der je eigenen Kleidung?

Teilnehmer*innen:

Ayfer Dagdemir – AnqA Verein für Transkulturelle Bildung

Dr. Helia Daubach oder Claudia Mohadjeri – Bahá'í-Gemeinde Bonn

Dr. Aziz Fooladvand – Einzelmitglied im IFN, Islamwissenschaftler, muslimischer Religionslehrer

Ruth Kühn – Christlich-Islamischer Gesprächskreis Siegburg

Bhante Batuwangala Samiddhi – theravada-buddhistischer Mönch, Samdhi e.V.

Gregor Sattler – Universal Peace Federation, IFN-Sprecher

Dr. Michael A. Schmiedel – Religions for Peace u.a., Religionswissenschaftler, IFN-Sprecher

Moderation:

Monika Winkelmann – Zen-Peacemaker, IFN-Sprecherin

Sonntag, 24. November 2019
13:30-15:00 Uhr
Großer Saal

Frauen von Medina

Workshop mit Soraya Mentipty

Der Islam kennt eine weitaus größere Bandbreite an Rollen, die Frauen in der Gesellschaft einnehmen können, als die heute bekannten und proklamierten. Bereits zu der Zeit Moham-meds gab es Frauen, die als Imaminnen gearbeitet haben, die mit in den Krieg gezogen sind oder die als Geschäftsfrau-en sehr erfolgreich waren. All dies ist im Laufe der Jahrhunderte in Vergessenheit geraten.



Soraya Mentipty

Soraya Mentipty präsentiert das Projekt »Frauen von Medina«, eine Workshopreihe für Schüler*innen.

Moderation: Lena von Seggern,

Koordination Flüchtlingsarbeit Bonn, Diakonisches Werk Bonn und Region**



Sonntag, 24. November 2019
15:00-16:00 Uhr
Atelier, EG



Fernreise daheim

Von Flüchtlingen, Kulturen, Identitäten und anderen Ungereimtheiten

Lesung von Brigitte Heidebrecht

»Früher bin ich gern ins Ausland gereist - zum Zweck der Welt-Anschauung. Seit 2015 ist das Ausland mit Wucht zu uns ins Inland gekommen. Seit dieser Zeit engagiere ich mich ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit und erlebe nun daheim, was ich früher an fernen Orten erlebte: den staunenden Kontakt mit fremder Kultur. Das erlaubt Neugier und Faszination und liefert ebenso oft Anlass zu Befremden und Reibung. Stolpersteine gibt es reichlich. Begriffe, Rollen und Selbstverständlichkeiten unterschiedlichster Art purzeln da übereinander. Hier in meiner eigenen Stadt habe ich nun viel mehr Zeit, das Fremde zu erleben. Kann ich sehr viel näher treten, um zu begreifen. Davon will ich kleine Geschichten erzählen ...«

Brigitte Heidebrecht war in den 1980er Jahren eine vielgelesene Lyrikerin. Seit 2015 schreibt sie Glossen über interkulturelles Verstehen. Sie lebt als Tanzpädagogin und Beraterin (Mediatorin, Supervisorin, Coach) in Ludwigsburg.

Freitag, 22. November 2019
11:00-12:30 Uhr
Atelier



Kopfüber

Lesung mit Irma Shiolashvili

(Deutsch – Georgisch)

Irma Shiolashvili wohnt in Bonn und arbeitet als Journalistin und Dozentin. Ihre Gedichte wurden ins Russische, Englische und Französische übersetzt. Sie liest aus ihrem im März 2018 erschienenen zweiten deutschsprachigen Buch »Kopfüber«.

Freitag, 22. November 2019
12:45-14:00 Uhr
Atelier, EG

Auge des Orients

Lesung und Buchvorstellung mit Ibrahim Aljabin

Lesung auf Deutsch: Dr. Adnan Wahhoud

Moderation: Martina Plum, Auslandsgesellschaft gGmbH, Dortmund

Als ich Damaskus vor 50 Jahren verließ, trug ich mit mir die mit Steinen gepflasterten Gassen, die mit Leben und Freude gefüllt waren. Die Damaszener belebten sie mit ihren innovativen Seelen und ihren Handwerkern, die auf die kulturellen und geschichtlichen Wurzeln der Menschen hinweisen. So ist der Mensch nicht nur ein Punkt in Zeit und Raum, er kommt und verlässt, ohne seinen Einfluss zu hinterlassen.



Ibrahim Aljabin

Ich verließ Damaskus, um nach Deutschland zu gehen, um einer der vielen Botschafter dieser großartigen Stadt zu sein. In den vielen Jahren, wo ich nicht nach Damaskus zurückkehren durfte, ertrug ich die Kälte des Morgens in den Stadtwäldern, als ich Zeitungen zugestellt hatte, um mein Studium zu finanzieren. In Deutschland versuchte ich wieder, Damaskus aufzubauen, indem ich den Duft dieser Stadt an meine deutschen Freunde verteilte, durch meine sozialen Aktivitäten oder durch das akademische Mitwirken auf der Universität und in der Welt des zauberhaften Textils, wo die Kulturen sich miteinander vermischen.

Das alles fand ich erneut in dem von Ibrahim Aljabin veröffentlichten Roman über Damaskus »Auge des Orients« wieder, der das Klima in Damaskus und wie die Damaszener leben, mit sich trägt.



Freitag, 22. November 2019
15:30-17:15 Uhr
Atelier, EG

»Mem u Zîn«

Das klassische kurdische Epos



Feryad Fazil Omar, Kurdologe, Iranist und zugleich Leiter des Instituts für Kurdische Studien e. V., stellt den kurdischen Nationalepos „Mem u Zîn“ aus dem 17. Jahrhundert vor.

Das von dem Philosophen und Schriftsteller Ehmedê Xanî verfasste bekannteste literarische Werk gilt als das kurdische Pendant zu „Romeo und Julia“ von Shakespeare und handelt von Liebe, Verrat und Schicksal.

Feryad Fazil Omar hat diese klassische Dichtung 2018 ins Deutsche übersetzt und widmet dies der heranwachsenden neuen Generation der Kurd*innen in Europa.

Veranstalter: Kurdische Gemeinschaft Rhein-Sieg / Bonn e.V.,
www.kurdische-gemeinschaft.de



Freitag, 22. November 2019
16:00-18:00 Uhr
Seminarraum, 1. OG

»Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen – Die Asylentscheiderin«

Maria Braig liest aus ihrem Roman

Was macht es eigentlich mit den Betroffenen beider Seiten (den Asylsuchenden genauso wie den Asylentscheider*innen), wenn – wie es in der Realität geschieht – völlig fachfremde Menschen vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) nach einem sechswöchigen Crash-Kurs ins kalte Wasser geworfen werden, um über menschliche Schicksale zu entscheiden?



Maria Braig

Jule glaubt, dass sie als Asylentscheiderin den wirklich Verfolgten hilft, indem sie die Geflüchteten unterscheidet in jene mit den „richtigen“ Fluchtgründen, die in Deutschland bleiben dürfen, und andere mit den „falschen“ Fluchtgründen, denen kein Bleiberecht zusteht. Doch je mehr Fluchtgeschichten sie sich anhört, umso schwerer fällt es ihr, die Menschen in diese Kategorien zu unterteilen.

Ihre Selbstzweifel werden noch verstärkt, als sie auf einem Klassentreffen Cochise begegnet, die sich für offene Grenzen einsetzt. Dann begleitet Jule Cochise nach Griechenland, wo diese ein Prozess wegen „Schlepperei“ erwartet ...

Freitag, 22. November 2019
17:30-19:00 Uhr
Atelier, EG



»Dersim: Geburtsstätte der alevitischen Legenden«

Xızır (Hızır)-Kult und Rêya-Xaq-Glaube

Buchvorstellung von Hidir Eren Çelik

In der Forschung zum Alevitentum wurden öfter die angewendeten Begriffe, ohne kulturelle und ethnische Hintergründe zu klären, vermischt. Es werden beispielsweise Aleviten, Kızılbaş (Rotköpfige), Alawiten, Bektaschi, Schiiten, Rêya Xaq-Xızır-Glaube u.a. einfach unter dem Überbegriff Aleviten gesehen. Dies führte dazu, dass heute in der Forschung die kollektive Identität einer Religionsgemeinschaft geschaffen wurde, die aber die Grundwerte einer Gemeinschaft nicht einheitlich darstellt. Dies öffnete auch Tor und Tür für die Verfälschung der Geschichte und Tradition der Aleviten. Da der alevitische Glaube seit Jahrhunderten mit systematischer Unterdrückung und Vernichtung konfrontiert war sowie weniger schriftliche Quellen und Texte hinterlassen hat, ist es schwieriger, auf Grund der Quellenforschung diese Glaubensgemeinschaft zu beschreiben. Die starke Zuwanderung aus der Region Dersim führt dazu, dass soziale und gesellschaftliche Komponenten nach und nach verloren gehen, welche die Grundlage des Lebensalltags bestimmen. Dieses Buch stützt sich viel mehr auf die mündliche Form der Überlieferung der Legenden, Mythen und Rituale im Lebensalltag, die auch heute noch existieren. Dabei geht der Autor zum Teil zu seiner Kindheit und Jugendzeit zurück, um seine Erinnerungen kritisch zu bearbeiten und wiederzugeben.

FREE PEN ■ VERLAG

**Freitag, 22. November 2019
18:00-19:30 Uhr
Seminarraum 1. OG**



»Stolpersteine auf dem Weg zur Freiheit«

Von der Kolonisation Afrikas zur Migration

Lesung von Joel Agnigbo

Warum ist es den europäischen Kolonialisten trotz des Widerstands gelungen, in den afrikanischen Kontinent einzudringen und den abertausenden Afrikanern, die zurzeit sich auf den gefährlichen Weg nach Europa machen, gelingt es umgekehrt nicht? Von dieser Frage ausgehend, untersucht Joël Agnigbo politische Machtverhältnisse und historische Strukturen, die zu diesem Ungleichgewicht führen konnten. Sowohl auf dem afrikanischen Kontinent als auch in Europa lassen sich etliche Ursachen für diese Schieflage feststellen, in der sich die internationalen Beziehungen zwischen Afrika und Europa befinden.

Agnibos Buch ist im Free Pen Verlag erschienen.

FREE PEN  VERLAG

**Samstag, 23. November 2019
11:00-12:30 Uhr
Konferenzraum, EG**



»Zeitfenster«

Lesung von Uta Harst



Uta Harst

Eine ca. 27jährige Frau erbt unversehens das Haus einer ihr unbekannten Tante. Bei erforderlich gewordenen Umbauarbeiten wird dort unter der Terrasse die Leiche eines Mannes in SS-Montur entdeckt.

Durch den Fund von Feldpostbriefen, Tagebucheintragungen und alten Filmrollen rollt die Autorin Uta Harst die Geschichte des Hauses und seiner Bewohner allmählich auf und spiegelt sie an den politischen Ereignissen der Jetztzeit wieder.

FREE PEN ■ VERLAG

Samstag, 23. November 2019
11:00-12:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG



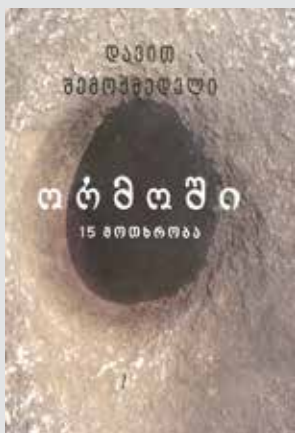
»Afrin – Gesicht der Hoffnung«

Epiphanie für die Seele

In zwei Sprachen, die eine Brücke schlagen von Kurdistan zur englisch-sprechenden Welt, präsentiert **Hussein Habasch** seine Auffassung davon, was es bedeutet, ein menschliches Wesen zu sein. Die Worte zerren an der Haut und an den Sehnen des Lesers in Richtung auf eine Epiphanie für die Seele, die gleichzeitig zu schön ist für Worte und eine zeitgenössische Offenbarung bezüglich des Zustandes des Menschen. Wie ist es möglich, nach einem Jahrhundert der Völkermorde immer noch Poesie zu schreiben, immer noch danach zu streben, auf den Punkt zu bringen, was es heißt Mensch zu sein nach einer solch entmenslichenden Epoche. In Habaschs Poem entdecken wir, das Aufleuchten des wahrhaft Schönen zu sein.

Wer Afrin und das Lebewesen, das Mensch genannt wurde, liest, erfährt den Sinn der Notwendigkeit, neugeboren zu werden in der Schönheit und Heiligkeit, und wahrhaft Mensch zu werden.

**Samstag, 23. November 2019
13:00-14:30 Uhr
Konferenzraum, EG**



»Das Loch, Georgien im Umbruch«

Lesung von David Schemoqmedeli

Zweisprachige Lesung, Georgisch-Deutsch

Der Lyriker und Prosaist David Schemoqmedeli wird über emotionale Umbrüche in der Gesellschaft berichten.

David Schemoqmedeli gehört zu den namenhaftesten Schriftstellern von Georgiens Moderne. Er ist aber auch der Vorsitzende der Schota-Rustaweli-Literaturgesellschaft Georgiens, Sekretär des georgischen Schriftsteller-Verbandes, Verleger, Redakteur und mehrfach prämierter Autor.

In zweisprachiger Lesung wird Herr David Schemoqmedeli aus seinem 2014 veröffentlichten Buch „Das Loch“ seine Essays über traditionelle und moderne Lebensweise, Veränderungen in der georgischen Gesellschaft und das allgegenwärtige Gefühl der Liebe vorstellen.

Veranstalter: Schota-Rustaweli-Literaturgesellschaft Bonn

Übersetzung und Lesung in Deutsch: Nino Müntnich

**Samstag, 23. November 2019
14:30-16:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG**

WRITERS' ROOM DÜSSELDORF – DER INTERKULTURELLE AUTOR*INNENTREFF

& der Interkulturelle Kommentar zum 70. Geburtstag des deutschen Grundgesetzes



Im Jahr 2016 wurde im Literaturbüro Düsseldorf der Writers' Room gegründet: Ursprünglich gedacht war der Writers' Room als eine Plattform für nach Düsseldorf geflüchtete Schreibende – seien es AutorInnen, JournalistInnen, BloggerInnen oder einfach Schreibinteressierte –

mit dem Ziel, sich miteinander auszutauschen, mit der Düsseldorfer Literaturszene zu vernetzen und Perspektiven zu entwickeln, einmal im eigenen Beruf weiterzuarbeiten.

Mittlerweile nehmen Schreibende aus aller Welt von Afghanistan, Libyen, dem Libanon über Argentinien, Peru, der Türkei, Syrien oder Vietnam an den wöchentlichen Treffen teil, und durch die Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität und der Volkshochschule gewinnt das Projekt immer neue TeilnehmerInnen, interessante Texte und engagierte Diskussionen.

Zurzeit arbeiten die Autor*innen an einem ambitionierten neuen Projekt: Zum 70. Geburtstag des deutschen Grundgesetzes im Mai entsteht ein interkultureller literarischer Kommentar, der im Frühjahr als Buch erscheint. Die Teilnehmer*innen reagieren auf für sie besonders wichtige Artikel der 19 Grundrechte mit eigenen Texten, wobei die jeweiligen Themen zum Anlass werden für Prosatexte, Gedichte, Kurzdramen, Reportagen, Essays oder auch Märchen. Nicht immer, aber sehr häufig, spiegeln die Texte ein Stück der eigenen Herkunft wider und stellen die Werte und Regeln, auf denen das Zusammenleben in Deutschland beruht, in einen globalen Kontext. Auch die Gestaltung des Buches liegt in den Händen der Autor*innen, die ihre Ideen gemeinsam mit dem Düsseldorfer Graphiker Thomas Bock umsetzen.

**Samstag, 23. November 2019
18:30-20:00 Uhr
Konferenzraum, EG**

»Liebe Rana, lieber Achmed«

Lesung von Ortlieb Fliedner



Indem ich Euch die Stärken, die Schwächen und die Gefährdungen unserer Demokratie darstelle, möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass Ihr beide Euch als deutsche Staatsbürger für unsere Demokratie engagieren könnt, so dass sie stabil und lebenswert bleibt. So heißt es in der Einleitung des Buches „Liebe Rana, lieber Achmed“ von Ortlieb Fliedner. In Briefen an ein befreundetes syrisches Ehepaar, das die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen

möchte, werden anhand der Fragen des Einbürgerungstests die wesentlichen Aspekte unserer realen Demokratie dargestellt.

Sonntag, 24. November 2019
11:00-12:30 Uhr
Atelier, EG



Unter dem Tschador meiner Mutter

Lesung mit Behjat Mehdizadeh

Behjat Mehdizadeh wurde geboren in Kerman, einer Stadt am Rande der Wüste im Südosten von Persien.

Sie ist Diplom-Sozialarbeiterin und Beraterin für interkulturelle Pädagogik und Kommunikation. Sie arbeitet als Coach für Biografie- und Erinnerungsarbeit und bietet Workshops und Fortbildungen an.

Behjat Mehdizadeh schreibt autobiografische Geschichten und Gedichte. Sie ist Ehrenautorin der Bibliothek der Generationen im Historischen Museum Frankfurt.

Ihr erstes Buch „Wie Erinnerung Geschichte schreibt“ wurde im Jahr 2015 im Brandes & Apsel-Verlag in Frankfurt veröffentlicht. Sie liest heute eine Geschichte aus ihrem neuen Buch „Unter dem Tschador meiner Mutter“.

FREE PEN ■ VERLAG

**Sonntag, 24. November 2019
14:00-15:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG**

Lesung vor Schüler*innen des Robert-Wetzlar-Kollegs

Alpan Sagsöz

Der Sohn türkischer Einwanderer und in Köln lebende Autor Alpan Sagsöz wird aus seiner neuen Geschichte "ISLAND ODER WO DIE GÖTTER FLIPFLOPS TRAGEN" vortragen und mit den Schüler*innen diskutieren. Dies ist eine Geschichte eines ungewöhnlichen Roadtrips in das mystische Island, von der sich der junge Protagonist Medi eine Antwort auf seine Fragen zum Sinn des Lebens erhofft. Es ist eine Reise des Suchens und Findens, der Selbsterkenntnis und der Verortung und des Stellens der Verantwortung in der Familie und in der Welt.



Hıdır Eren Çelik



Hıdır Eren Çelik, Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Ev. Kirchenkreises Bonn, wird aus seinem Buch „Vasilios, der kleine Fischer“ lesen. Celiks Buch ist ein philosophisches Märchen für Kinder und Erwachsene, in dem sich jeder wiederfinden kann, der sich schon einmal die Frage über unser Leben und Dasein auf dieser Erde gestellt hat. Es ist die Geschichte verschiedener Generationen, vom Wert der Freundschaft und kluger Lebensbewältigung.

Freitag, 22. November 2019
10:00-12:00 Uhr
Großer Saal



Ayses verbotene Briefe

Lesung von Ingrid Kansy

Mit dem Buch „Ayses verbotene Briefe“ will die Autorin Ingrid Kansy bewusst machen, dass Migrantenkinder nicht freiwillig nach Deutschland kommen. Sie haben ihre Heimat, ihr Zuhause, verlassen und müssen sich in unserer Welt zurechtfinden.

Ayse vermisst ihre Großmutter, die wunderbare Geschichten erzählen kann, und ihre wunderschöne Heimat Kappadokien. Das Briefeschreiben hilft Ayse, in Deutschland nicht zu verkümmern.

Die Autorin Ingrid Kansy hat 22 Jahre in der Bonner Altstadt mit Migrantenkindern gearbeitet. (für 6- bis 12-Jährige)

Freitag, 22. November 2019
12:30-13:30 Uhr
Seminarraum, 1. OG

Afrikatag

»Wenn Du schnell gehen willst, geh' alleine. Wenn Du weit kommen willst, geh' gemeinsam.« (Afrikanisches Sprichwort)

Bereits seit 12 Jahren geht das Deutsch-Afrikanische Zentrum e.V. (DAZ) einen gemeinsamen Weg mit den bei uns lebenden Mitmenschen mit afrikanischen Wurzeln. Wir versuchen, ein differenziertes Afrikabild und den kulturellen Reichtum des afrikanischen Kontinents zu vermitteln.

Auf dem Afrikatag der Bonner Buchmesse Migration kommen AfrikanerInnen selbst zu Wort und geben Gelegenheit und Raum zum Austausch.

In abwechslungsreichen Veranstaltungen werden AutorInnen und Performance-KünstlerInnen neue Tendenzen in Literatur, Politik und Gesellschaft vorstellen und in Lesungen, Gesprächen sowie kabarettistischen Auftritten beleuchten. Texte potentieller Nachwuchsautoren werden ebenso vorgestellt wie literarische Neuererscheinungen auf dem deutschen Buchmarkt. Nachmittags wird es auch ein Familienprogramm mit Märchen aus Benin geben.

Es werden afrikanische kulinarische Köstlichkeiten angeboten, und die Ausstellung »10 Jahre DAZ« ist zu sehen.

Der Abend bietet ein Kaleidoskop afrikanischer Musik, eine Rückschau auf 10 Jahre DAZ und eine kabarettistische Betrachtung deutsch-afrikanischer Beziehungen. Abschließend startet eine Party mit DJ Yannsky.

Gefördert durch: Engagement Global mit Mitteln des BMZ



Samstag, 23. November 2019
10:00-23:30 Uhr

14 – 15 Uhr: Lesungen und Familienprogramm, Atelier, EG

16.30 – 18 Uhr: Lesungen und Familienprogramm, Atelier, EG

18 – 20 Uhr: Kulinarisches, Foyer

18.30 - 20 Uhr, Lounge 1.OG

Lesung: „Marcher!“ von Mohamed Magani

Unter dem Titel "Marcher!" erschien im Mai dieses Jahres in Algerien ein Sammelband von Schriftstellerinnen und Schriftstellern zu den aktuellen Demonstrationen in Algier.

Einer der Autoren* ist der Algerier Mohamed MAGANI, der dem deutschen Lesepublikum schon durch seine beiden Romane "Ästhetik des Metzgers" und "Straße der Verwirrten" bekannt ist.

Mohamed Magani wurde 1948 in El Attaf, im Norden Algeriens, geboren. 2003 wurde er Gründer und Vorsitzender des PEN algérien, war Dozent an der Universität von Algier. Heute widmet er sich dem Schreiben.



Mohamed Magani liest Auszüge seines Textes, und Donata Kinzelbach, die Verlegerin der deutschen Version, liest die entsprechenden Passagen auf Deutsch. Dem Zuhörer erschließen sich so Zusammenhänge über das Algerien von heute, über das in den Medien nur wenig berichtet wird, obwohl Algerien - das flächenmäßig größte Land in Afrika - nur wenige Flugstunden entfernt liegt.

20 – 22 Uhr: Abendprogramm, Großer Saal

22 – 23:30 Uhr: Party, Foyer





Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945

Besuch der Dauerausstellung im Haus der Geschichte

Führung mit Anna Graf

Die Dauerausstellung nimmt ihre Besucherinnen und Besucher mit auf eine spannende Reise durch die deutsche Geschichte seit 1945. Sie zeigt die Entwicklung Deutschlands seit dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart. Wie entwickeln sich die beiden deutschen Staaten, und welche Verbindungen gibt es zwischen Bundesrepublik und DDR? Was führt zur Wiedervereinigung, und welchen Herausforderungen steht Deutschland seitdem gegenüber? Im letzten Bereich der Ausstellung setzen sich die Besucherinnen und Besucher mit aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Digitalisierung, internationaler Terrorismus, Migration und modernen Medien auseinander.



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Freitag, 22. November 2019
12:00-13:30 Uhr



BUNDES RAT SITZUNGEN			
Plenarsitzung	1. März	1949	
Ausschüsse			
Montag	18. Febr.		
Ausschuss für Kulturförderung		9.00	Saal 214
Dienstag	19. Febr.		
Ausschuss für Wissenschaft und Forschung		9.30	Saal 213
Mittwoch	20. Febr.		
Finanzausschuss		8.00	Saal 212
Wirtschaftsausschuss		14.00	Saal 214
Bildungsausschuss		15.00	Saal 213
Donnerstag	21. Febr.		
Finanzausschuss		10.00	Saal 212
Ausschuss für Verfassung		15.00	Saal 211

Unser Grundgesetz. Besuch der Ausstellung im Bundesrat

Führung mit Anna Graf

Im ehemaligen Bonner Regierungsviertel besuchen Gäste und Interessierte den historischen Ort, an dem 1948/49 die verfassungsrechtlichen Grundlagen für die Bundesrepublik Deutschland erarbeitet und am 23. Mai 1949 feierlich verkündet wurden. Von 1949 bis zum Regierungsumzug im Jahr 2000 tagte der Bundesrat im Plenarsaal. Danach wurde das historische Ensemble als wichtiger Ort der deutschen Demokratie durch eine Ausstellung ergänzt und den Besucherinnen und Besuchern zugänglich gemacht. Sie erzählt die Geschichte der Entstehung des Grundgesetzes, stellt die Akteure vor, die daran beteiligt waren und erläutert Aufbau und Funktion der Länderkammer.



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

**Freitag, 22. November 2019
14:00-15:00 Uhr
Bundesrat**



Wir miteinander

Fotografien von Ulrich Püschmann mit Texten von Hidir Çelik und Dirk Voos

Ausstellung von Bildern des Projektes „Wir miteinander“- Online-Periodika www.wirgemeinsam.online. Begegnungen. Kulturen. Religionen. Christliche-islamische Impulse

Die Ausstellung zeigt Bilder des Fotografen Ulrich Püschmann und Texte von Hidir Eren Celik und Dirk Voos mitten aus dem Leben von Bonn. Die Impulse sollen zum wechselseitigen Verständnis zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen in unserer Gesellschaft beitragen. Sie wollen dazu bewegen, auf Andere zuzugehen, sie kennenzulernen und das Wissen über die „Fremden“ zu erweitern. Ziel ist zu erreichen, dass die Anderen nicht fremd bleiben, sondern näherkommen. Mehr Bilder und Texte finden Sie unter www.wirgemeinsam.online.

Ein Projekt der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) / Integrationsagentur

Brüdergasse 16-18 | 53111 Bonn | emfa@bonn-evangelisch.de

gefördert durch:

die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

die Stabsstelle Integration der Bundesstadt Bonn

den Evangelischen Kirchenkreis Bonn

die Evangelische Kirche im Rheinland

täglich

Foyer

Weg der Demokratie

Stadtführung im ehemaligen Regierungsviertel mit Anna Graf

Start: Entweder am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig oder am Haus der Geschichte.

Am 23.5.1949 wurde in Bonn das deutsche Grundgesetz unterschrieben und verkündet und so der Weg freigegeben für die Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Bonn als Wiege der deutschen Demokratie zu erleben, ist im Rahmen der Stadtführung im ehemaligen Regierungsviertel möglich, und zwar von der Zeit der Ausarbeitung der Grundlagen des westdeutschen Staates bis in die Gegenwart, zu Bonn als Bundes- und UNO-Stadt. Die Tour geht entlang vieler prominenter politischer Arbeitsstätten wie der Villa Hammerschmidt, dem Palais Schaumburg, dem ehemaligen Kanzleramt zum Bundeshaus und endet am Platz der Vereinten Nationen vor dem WCCB - der größten Tagungsstätte in Deutschland.



Anna Graf

Donnerstag, 21. November 2019
15:00-17:20 Uhr
Ehemaliges Regierungsviertel

Autor*innen auf Lesereise!

Literatur in Bonner Schulen unterwegs

Die Bonner Buchmesse Migration hat sich immer auch zum Ziel gesetzt, Erzählende verschiedener Nationen und Kulturen für Kinder und Jugendliche zu Wort kommen zu lassen. Sprache schafft Identität und hilft, die Welt zu begreifen. Literatur verinnerlicht Werte und bewegt junge Menschen dazu, ihre eigene Vorstellungskraft zu aktivieren. Literatur macht Mut.

Literatur gibt aber auch durch individuelle Geschichten dem abstrakten Begriff »Flüchtlinge« ein Gesicht, vermittelt, dass es immer konkrete Menschen mit ihren Schicksalen sind, die sich hinter den anonymen Nachrichten dieser Tage verbergen.

Neben den Leseangeboten auf der Buchmesse werden, im Rahmen der 12. Bonner Buchmesse Migration, wieder Autor*innen auf Lesereise« gehen, bzw. werden auch Lesungen in Schulen angeboten.

Unsere Autorinnen und Autoren, die auf zahlreiche Veröffentlichungen und Lesungen verweisen können, bieten in den Lesungen ein breites Themenspektrum an. Es reicht von interaktiven, musikalisch begleiteten geheimnisvollen und spannenden Erzählprogrammen bis hin zu einem Biografieprojekt, in dem in einer Dokumentation Flüchtlinge aus neun unterschiedlichen Herkunftsländern mit ihren Erfahrungen im Heimatland, auf ihrem Fluchtweg und in Deutschland zu Wort kommen.

Die Lesungen in Schulen stellen ein Angebot für alle Altersstufen dar. **Teilnehmende Autor*innen** sind in diesem Jahr:

Im Haus der Geschichte:

Alpan Sagsöz, Hıdır Eren Çelik, s.S. 56, Ingrid Kansy, s. S. 57

In Bonner Schulen unterwegs:

Gitta Edelmann, Michael Tonfeld, Zeynep Haemakers (Zini), und J. Michael Fischell

Die Lesereise wird erfreulicherweise **vom Kulturred der Stadt Bonn gefördert**. Die Autorenlesungen und Veranstaltungen sind für die durchführenden Schulen kostenfrei.

Die genauen Angaben zu den AutorInnen, Lesungsanfragen, teilnehmenden Schulen und Terminen finden Sie auf: www.bonnerbuchmessemigration.de

Gitta Edelmann liest aus „Johannes Gutenberg und die verschwundenen Lettern“, einem historischen Kinderkrimi um den Beginn der Druckerkunst, den sie mit ihrer Kollegin Regine Kölpin für die Gutenberg-Stiftung geschrieben hat. Die spannende Geschichte um den Druckerlehrling Martin und das Nachbarsmädchen Klara vor authentischem Hintergrund bietet auch Gesprächsstoff zu revolutionären Erfindungen wie Buchdruck und Internet und zur ungewöhnlichen Entstehungsgeschichte des Buches.



Michael Tonfeld wird aus seinem Buch „Auf Leben und Tod – Die lange Reise einer Schnecke von Afrika nach Bonn“ erzählen. Nach über 2000 Auftritten von Hamburg bis Bern ist die Riesenschnecke „Wa bibio“ noch nicht müde geworden, ihre gefährvolle Reise zu erzählen. Im Gepäck hat sie einige Verwandte und viele Leibspeisen aus ihrer Heimat.

„Wa bibio“ ist lebendig und wird sich im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration 2019 sicherlich von Schulkindern der Gottfried-Kinkel-Grundschule, der KGS Burgschule und der GGS Medinghoven streicheln lassen.

J. Michael Fischell, Bonner Sozialwissenschaftler, wird aus seinem, gemeinsam mit Dr. Giorgia Sogos und Christoph Gappa verfasstem, Buch „Flüchtlinge erzählen: „Weißt du, wer ich bin? – Die bewegten Biografien Geflüchteter in unserer Stadt“ vortragen. Wichtig ist ihm, durch die Schilderung von Flucht- und Lebenswegen von in Bonn lebenden Geflüchteten, mit diesen individuellen Geschichten dem abstrakten Begriff „Flüchtling“ ein Gesicht zu geben. Er möchte damit klar Stellung beziehen und einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben in den Stadtteilen und Sozialräumen in unserer Region leisten.





Zini (Zeynep Hamaekers) und der Bonner Autor **J. Michael Fischell** werden die mit geheimnisvollen Tönen und musikalisch begleitete Geschichte vom Tarakshaqum lesen und lebendig vortragen. Ausgewählt habe sie diese Geschichte – die mit einem jener Tage beginnt, an denen Heute nur Heute ist, das Gestern sich hinter der Sonne versteckt und der nächste Tag weiter entfernt ist als der Mond, da sie zum Träumen einlädt und das wichtige Nicht-Aufgeben bekräftigt.

Literaturwettbewerb anlässlich der 12. BONNER BUCHMESSE MIGRATION

Vielfalt gestalten – Demokratie leben

Wir befinden uns in Zeiten der Mobilität und auch in einer Zeit, in der nationalistische Bewegungen zunehmen.

Insbesondere im Bereich der Migration können Assoziationen bei dem Motto „Vielfalt gestalten – Demokratie leben“ sehr unterschiedlich und vielfältig sein. So stellen Demokratie und Freiheit im Geiste und in der Mobilität für viele Menschen noch lange keine Selbstverständlichkeit dar. Dies gilt auch für viele Menschen, die in einer Demokratie geboren und aufgewachsen sind.

Bei der 12. Bonner Buchmesse Migration 2019 lautet das Motto des Literaturwettbewerbs „Nationalität? Vielfalt...“. Dabei sollen die Themen Flucht und Integration der Geflüchteten sowie die Sichtweisen der Akteure aus der Aufnahme- und Migrationsgesellschaft unter religiösen und kulturellen Aspekten bearbeitet werden. In der gegenwärtigen Zeit, in der Demokratien in Europa, auch in Deutschland, durch totalitäre und radikale rechte identitäre Bewegungen in Frage gestellt werden, ist die Stärkung der Demokratie von großer Bedeutung. Territoriale Grenzen in Kulturen und Staaten werden sehr unterschiedlich wahrgenommen, weil an ihnen Freiheit aufhört. Gleiches gilt für die Grenzen in den Köpfen, die sich durch Vorurteile und Unwissenheit speisen, in Ängsten manifestieren und damit Wege der Offenheit und Anerkennung versperren. Die Angst, etwas zu verlieren, führt dazu, dass viele Zuwanderer*innen sich nicht gegenüber der Aufnahmegesellschaft öffnen, und dass zugleich viele Einheimische genauso sich vor Fremden versperren und nicht bereit sind, Vielfalt zu gestalten.

Demokratie ohne Vielfalt ist kaum vorstellbar. Denn Demokratie und Vielfalt sind die Mosaiksteine unseres Rechtsstaates, die sich gegenseitig ergänzen. Schon immer mussten sich Zuwanderer*innen und auch deren Aufnahmegesellschaften mit Akzeptanz der Rechtsstaatlichkeit sowie Diskriminierungen auseinandersetzen. Denn nicht nur territoriale Grenzen markieren Wirkungsräume, es sind auch die kulturellen und persönlichen Grenzen, auf die wir treffen – Grenzen, die so unterschiedlich wie die Menschen selbst sind. Und auch die Umgangsweisen der Menschen mit diesen Grenzen sind vielfältig – man kann sie erkennen und benennen, man muss sie respektieren oder auch mal umgehen, man kann neue bestimmen oder alte beseitigen.

„Demokratie leben“ heißt nicht, dass wir unsere kulturbedingten und kulturbezogenen Unterschiede aufgeben, sondern in einer Interaktion so anwenden, dass wir Gemeinsamkeiten entde-

cken und in den Vordergrund stellen. Denn jeder Mensch hat seine Lebensgeschichte, die zum größten Teil durch eine eigene Kultur, durch ethnische, politische und religiöse Zugehörigkeit geprägt ist. „Demokratie leben“ bedeutet, sie auch zu gestalten. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die uns dazu anhält, unsere Ängste abzubauen und zu überwinden.

Vielfalt in Demokratie zu leben, bedeutet daher immer, Grenzen zu überwinden. Dieser Prozess muss insbesondere vor dem Hintergrund wachsender Flüchtlingszahlen in letzten Jahren gemeinsam diskutiert werden. Das bedeutet, Unterschiede zu benennen und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten, jede Grenze zu hinterfragen, die Menschen daran hindert, ein Leben in Recht und Würde zu erreichen. Das kann ein Weg sein, der in einer Demokratie möglich wird.

„Vielfalt gestalten – Demokratie leben“, mit diesem Motto möchte die 12. Bonner Buchmesse Migration Paradoxien wecken, Grenzerfahrungen aufzeigen, Ansprüche und Wirklichkeiten benennen sowie Hoffnungen und Träume sichtbar machen. Alle Literaturschaffenden sind herzlichst dazu aufgefordert, sich literarisch mit den Themen Migration, Interkulturalität und dem gesellschaftlichen Zusammenleben auseinanderzusetzen.

Heute wird Demokratie in vielen totalitären Systemen als größte Gefahr für eine Kultur der Vielfalt gesehen. Denn „Vielfalt“ ist eins der Grundsteine der Demokratie, der die Freiheit der Minderheiten und jedes Einzelnen garantiert. Zugleich wird Demokratie von rechtsradikalen und islamistischen Bewegungen instrumentalisiert, um an die Macht zu kommen.

Wie nehmen Sie als Literaturschaffende und Literaturschaffender diese Entwicklungen wahr?

„Vielfalt gestalten – Demokratie leben.“ Wie geht das, wenn so Vieles trennt? Eine Eigenschaft der Literatur ist, dass sie dort, wo Politik, Arbeitsgruppen und vielleicht sogar die Vernunft ratlos zurück bleiben, Verbindungen und Empathie schaffen kann.

Der Literaturwettbewerb ist eine kreative Herausforderung für Schriftsteller*innen und Autor*innen. Durch den Literaturwettbewerb möchten wir unbekannten Schriftsteller*innen einen Raum bieten, sich und ihr Werk in der Öffentlichkeit präsent zu machen, sich mit gesellschaftspolitischen Themen kritisch auseinanderzusetzen und sich mit eigenen Wettbewerbsbeiträgen einzubringen.

Machen Sie sich auf die Suche nach dem Verbindenden und schreiben Sie darüber – in der Hoffnung, dass das Konstruktive und Schöne Gehör finden mag.

Die Jury:

Dr. Jürgen August Alt

Dr. Roberto Di Bella

Ulrich Bergmann

PD.Dr. Hıdır Çelik

J. Michael Fischell

Dr. Georg Schwikart

Petra Anna Siebert

Almut Schubert

Michael Tonfeld

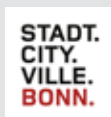
Die Anthologien zum Wettbewerb erscheinen zur Buchmesse im
Free Pen Verlag: www.freepenverlag.de

**Preisverleihung: Samstag, 23. November 2019, 15.30-17.30,
Großer Saal, s. S. 15**

Förderer der 12. Bonner Buchmesse Migration



Evangelische Kirche im Rheinland



Die Bundesstadt Bonn mit der Stabsstelle Integration
und dem Kulturamt



Gefördert als spezifische Maßnahme / Landeszuwendung
im Rahmen der KOMM-AN NRW III Projekte durch die
Landesregierung NRW

Bildnachweis

Trio Transaesthetics S. 9; Dirk Voos S.10; Sibel Akkulak-Dosch S.11;
Mischl Steinbrück S. 12; IFZ Bonn S. 13; Ella Anschein S. 14;
AsA e. V. S. 16; Adela Peeva S. 17; Zeynep Haemakers S. 18; „Ötze“
Özgür Cebe S. 19; Chor Interkultur S. 20; Jürgen A. Alt, Georg
Schwikart S. 22; Stiftung Mitarbeit S. 24; Marion Rissart S. 25;
Kenan Engin S. 26; Marion Rissart S. 27; Leander Sukov S. 29; The
Poetry Project S. 30, Roberto di Bella S. 31; Emel Zeynelabidin S. 32;
Mario Anstasiades S. 34; Nino Müntnich S. 35; Serge Palasie S. 36;
Soraya Mentiplay S. 40; Brigitte Heidebrecht S. 41; Irma Shiolashvili
S. 42; Ibrahim Aljabin S. 43; Feryad Fazil Omar S. 44; Maria Braig
S. 45; Hidir Celik S. 46; Joel Agnibo S. 47; Uta Harst S. 48; Hussein
Habsch S. 49; David Schemoqmedeli S. 50; Writers Room S.51;
Ortlieb Flidner S. 52; Behjat Mehdizadeh S. 53; Alpan Sagsöz,
Hidir Celik S. 54 Ingrid Kansy S. 55; Mohamed Magani S. 57; HdG S.
58; HdG S. 59; Ulrich Püschmann S. 60; Anna Graf S. 61; Gitta Edel-
mann, Michael Tonfeld, Zeynep Hamaekers, Michael Fischell S. 62

Alle anderen Bilder wurden von den jeweiligen Autoren oder
Veranstalterinnen zur Verfügung gestellt. Sämtliche Rechte für die
abgebildeten Buchcover liegen bei den Verlagen.

Impressum

Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) / Integrationsagentur

MIGRApolis-Haus der Vielfalt

Brüdergasse 16-18

53111 Bonn

Tel.: 0228 3697 491

Mail: info@buchmessemigration.de

Organisationsteam:

Dr. Hıdır Çelik, J. Michael Fischell, Marion Rissart, Bartosz Bzowski,
Dr. Dietmar Schubert, Klaus Thüsing, Lena von Seggern,
Nino Müntnich, Almut Schubert, Dirk Voos, Edith Eitner,
Thomas Bischofs, Helmut Goebel

Programmkoordination: Dr. Dietmar Schubert

Öffentlichkeitsarbeit: Marion Rissart, Lena von Seggern

Redaktion / Lektorat: Marion Rissart, Bartosz Bzowski

Layout / Design: Jürgen Eis, Free Pen Verlag

Druck: Koges GmbH, Bonn

Veranstaltungsort:

Haus der Geschichte

Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

U-Bahn-Station Heussallee/Museumsmeile

Öffnungszeiten:

Donnerstag 10-21 Uhr

Freitag 10-22 Uhr

Samstag 10-24 Uhr

Sonntag 10-18 Uhr



Bonner Buchmesse Migration

eine Veranstaltung der

EMFA / Integrationsagentur



und des

Diakonischen Werks für Bonn und Region



Kooperationspartner



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

Landeskirchenamt

Diakonie der Evangelischen Kirche im Rheinland

der Evangelische Kirchenkreis Bonn

Medienpartner:

**LoCom NET- Bürgerfunk
bei Radio Bonn/Rhein-Sieg**

